



PROPAT ev

Eine coole Ente, die hilft.

Eltern geben ihren Kindern Halt und Sicherheit. Sie sind da für ihre Kinder, wenn sie gebraucht werden. Sie machen Mut, helfen und unterstützen in schwierigen Situationen. Und sie trösten, wenn es sein muss. Doch was ist, wenn sie selber getröstet werden müssen, wenn ganz normale Muster einfach nicht mehr greifen. Wenn Kinder sagen: Meine Mami ist krank geworden. Und was hat Sie? Grippe? Nein, Depressionen gepaart mit unendlicher Lethargie. Dann ist für Kinder nichts mehr so, wie es einmal war.

Wenn Mütter oder Väter an Schizophrenie leiden, depressiv werden, von Phobien und anderen Angststörungen gepeinigt werden, sind Angehörige und Kinder gleichermaßen betroffen und oftmals überfordert. Und nicht nur das: Gerade die Kinder brauchen Hilfe von Ärzten, Psychologen und Therapeuten. Denn die Krankheit verändert nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Partner und Kinder. Nicht selten entwickeln sie selbst Verhaltens- und Lernstörungen. Der vor fünf Jahren gegründete Wittener Verein ProPat hilft Angehörigen, mit diesem Schicksal besser zurechtzukommen. Das ist eine so wertvolle Arbeit, dass sie regelmäßig von der Sparkasse Witten finanziell unterstützt wird. „Der Verein arbeitete lang auf rein ehrenamtlicher Basis“, sagt Initiatorin Dr. Rita Wietfeld. Doch auf Dauer entstehen einfach Kosten. „Deshalb sind wir der Sparkasse Witten sehr dankbar, dass die sie die Vereinsarbeit durch Spenden so regelmäßig mitfinanziert.“

Aus dem Verein ProPat heraus, der die Angehörigen psychisch kranker Menschen betreut, ist „Flips“ entstanden. Flips ist eine ganz coole Ente. Eine, die zuhört. Eine, die tröstet. Eine, die Mut macht. Und Flips gibt

es inzwischen seit fast fünf Jahren. Ebenso ins Leben gerufen von der Wittener Neurologin, Psychiaterin und Psychotherapeutin Dr. Rita Wietfeld. Ziel ist es, den rund 30 Kindern eine umfassende und kindgerechte Aufklärung über die Krankheitsbilder ihrer Eltern zu geben, Ängste abzubauen und den Kindern die Chance zu eröffnen, über ihre Erfahrungen im Elternhaus zu sprechen und sich auszutauschen. Dazu finden regelmäßige Treffen statt. Jeden Freitag treffen sich die Kinder in den ProPat-Vereinsräumen. Für die oft stark belasteten Kinder werden Gruppenbetreuung und Einzeltherapien durch Fachärzte, Musiktherapeuten, Psychologen und Sozialpädagogen angeboten. Das ist kostspielig. Auch wenn man nur Papier, Porto, Telefon und Material rechnet. Von daher freut sich die Initiative sehr über das Sponsoring der Sparkasse Witten. ProPat beabsichtigt derzeit, in den Räumen der ehemaligen Spakassengeschäftsstelle Annen ein Therapiezentrum einzurichten. Und die Sparkasse wird den Verein dabei unterstützen.

Kontakt:
Verein ProPat e.V., Schlachthofstraße 8
Sprechzeiten: Donnerstag 16 bis 18.30 Uhr

Telefon: 02302-39 49 77

<http://www.propat.witten.org>



KÄMPENSCHULE

Eine besondere Schule für besondere Kinder

Eine Schule wie jede andere auch. Nur ein bisschen anders eben. Das ist das Selbstverständnis der Kämpenschule, an der zurzeit 112 geistig und mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche von 32 Lehrern unterrichtet werden. Die behinderten Menschen besuchen die Schule mindestens elf bis zwölf Jahre lang – manche auch deutlich länger bis ins Erwachsenenalter.

In vielen Belangen unterscheidet sich die Kämpenschule nicht von der herkömmlichen Regelschule. Es gibt Rektor, Sekretariat, Hausmeister, Pausenklingel, Stuhlkreis, Schulhof, Fachräume, Sporthalle und Musikunterricht. Und es gibt Kinder, die lernen lesen, schreiben und rechnen im Klassenverbund. Haben gute Zeiten, schlechte Zeiten.

Aber dann gibt es die Dinge, in denen sich die Kämpenschule sehr wohl von anderen Schulen unterscheidet. Pisa ist kein Thema. Denn es geht nicht um schulische Höchstleistung, sondern um eine Atmosphäre des Wohlfühlens, ein Klima der Akzeptanz und des Vertrauens. Wichtige pädagogische Ziele sind: Viele schulische Kenntnisse und persönliche Fähigkeiten vermitteln, Unterstützung für die Bewältigung des Alltags anbieten, Hilfe zur sozialen Integration leisten, anwendungsorientiertes Lernen lernen und Berufsbildungshilfe vermitteln. So möchte die Schule die behinderten Schüler zu mehr Selbstständigkeit führen. Ob als späterer Bewohner einer betreuten Wohn-Einrichtung, als Beschäftigter einer

Behindertenwerkstadt oder im günstigsten Fall als Arbeitnehmer

in einem Unternehmen: Diese Ziele müssen ständig trainiert und weiterentwickelt werden. Denn die komplexen Abläufe von Leben, Wohnen und Arbeiten sind keine Selbstverständlichkeit für geistig behinderte Menschen. Um das zu fördern, wurde ein neues Wohnhaus neben der Schule gebaut. Dort werden ältere Schüler auf Betreutes Wohnen vorbereitet. Diese Ziele unterstützt auch die Sparkasse Witten mit Spenden. Zuletzt waren es 500 Euro, die in die Einrichtung des Wohnhauses flossen.

„Absolute Priorität hat immer die individuelle Förderung der Schüler“, sagt Schulleiter Friedrich-Karl Kamplade. Denn auch in der Kämpenschule sind nicht alle gleich. Sie lesen nicht Dostojewski, sondern einfache Nachrichten in der Tageszeitung. Sie rechnen nicht mit drei Unbekannten, sondern mit Euro und Cent. Sie lernen, die Kontoauszüge richtig zu lesen und füllen in der Sparkasse Witten Überweisungsformulare aus. Kamplade: „Dafür sind wir der Sparkasse genauso dankbar, wie für die vielen tausend Euro Projektspenden der vergangenen Jahre.“

Kontakt:
Kämpenschule, Telefon: 02302 – 760270
Schulleiter: Friedrich-Karl Kamplade
www.kaempenschule.de



EV. KINDERGARTEN

Fang mich doch

Es gibt Dinge, die braucht jeder Kindergarten. Zuerst fröhliche Kinder, dann kreative und geduldige Erzieherinnen und schließlich mehr als nur eine Schippe Sand im Garten. Darin unterscheidet sich der evangelische Kindergarten in der Kirchstraße nicht von anderen Kindertagesstätten. Nicht mehr! Denn seit verganginem Jahr hat der Kindergarten endlich auch einen prächtigen Sandkasten. Zum Sandburgen bauen. Zum Austoben. Und natürlich zum Kuchen backen. Gefördert wurde der aufwändige Bau der Sandlandschaft mit einem Euro-Betrag Sparkasse Witten. „Das hat uns sehr geholfen“, sagt Annette Becker, die Leiterin des Kindergartens. Denn in Zeiten, da die Finanzierung durch den Träger allein nicht mehr ausreicht, sei sie angewiesen auf Unterstützung. Übrigens unterstützt die Sparkasse alle Wittener Kindergärten regelmäßig.

Auf dem naturnahen Außengelände mit Freunden matschen, rutschen, klettern, toben, Höhlen bauen, durch Büsche streifen und im Sand buddeln. Oder in einem der drei Gruppenräume basteln, singen, bauen, sich verkleiden, streiten und wieder vertragen. Die Kinderwelt ist noch heil in Herbede. Und sie soll es auch möglichst lange bleiben. Dafür sorgen die jährlichen Spenden der Sparkasse ebenso wie das Engagement der Erzieherinnen in den festen Regelgruppen mit den Namen 1, 2 und 3. Das wirkt auf den ersten Blick puritanisch, hat aber einen Sinn. Becker: „Das ist der Zahlenraum, in dem sich 3- bis 6-jährige bewegen können.“

Apropos Bewegung. Das ist dem Kindergarten bei der Generation Gameboy & TV sehr wichtig. Innerhalb des Hauses, wo die Kinder Freunde in anderen Gruppen besuchen können. Aber auch außerhalb. Becker: „Die Kinder müssen jeden Tag raus und sich bewegen.“ Fang-mich-doch-Spiele statt Power-Rangers- und Yugioh-Konsum – darauf legt man Wert.

Unter den 75 Kindern sind zwei Kinder mit Behinderungen, die von einer zusätzlichen Fachkraft betreut werden. Sie werden in die Regelgruppen integriert. Das schafft bei nicht behinderten Kindern Akzeptanz und Normalität im Umgang mit behinderten Menschen. Normal ist auch die Nachmittagsgruppe für Vorschulkinder. Hier werden sie auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitet. Sie lernen, sich in der Gruppe Gleichaltriger zurechtzufinden. Üben die Klassensituation und durchlaufen ein Rahmenprogramm. Das reicht von naturkundlichen Entdeckungsreisen bis zu hin experimenteller Elektrik, wenn sie Föhns oder Radios auseinander schrauben dürfen, um zu sehen, was drin ist. Besser hier, als zu Hause.

Kontakt:
Evangelischer Kindergarten Herbede,
Kirchstraße 6
Telefon: 02302-71424
Leitung: Annette Becker



Gut für Witten

Liebe Wittener,

*Sparkassen sind heutzutage weit mehr als Kreditinstitute. Wir als Sparkasse Witten sind lokal fest verwurzelter Partner, der einerseits die Wirtschaftskraft der Region sichert. Und der andererseits viele gesellschaftliche Bereiche fördert und unterstützt. Unser Herz schlägt in und für Witten. Als größtes Kreditinstitut mit 17 Standorten und 420 Arbeitsplätzen engagieren wir uns für mehr Vielfalt und Lebensqualität. Ob Sie Exponate im Museum betrachten, sich am Zustand der Burg Hardenstein erfreuen oder Sie und Ihre Kinder das Jugend- und Kulturzentrum Werk*Stadt besuchen: Die Sparkasse hat die Macher finanziell unterstützt. Denn wir fördern das soziale Miteinander, das kulturelle Zueinander, das wirtschaftliche Ineinander und das sportliche Füreinander nachhaltig. Wir helfen Sportvereinen und kulturellen Einrichtungen dauerhaft, sponsern Kindergärten und Jugendeinrichtungen verlässlich. Und warum tun wir das? Weil wir möchten, dass besondere Ideen, außergewöhnliche Engagements und lobenswerte Initiativen in Witten nicht daran scheitern, dass zu wenig Geld da ist.*

Wir sind überzeugt, dass kultureller, sportlicher und sozialer Reichtum im Wittener Alltag viel zur Lebensqualität vor Ort beiträgt. Dafür nehmen wir jährlich über eine halbe Million Euro in die Hand.

Witten ist es wert, dass wir uns einsetzen und einbringen. Um Ihnen einen Einblick in unser vielfältiges Engagement zu geben, haben wir uns entschlossen, Sie, liebe Leser, mit den Broschüren „Soziales“, „Kunst & Kultur“, „Sport & Vereine“ und „Wirtschafts- und Strukturförderung“ und darüber zu informieren, was wir genau tun.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Rolf Maasche
Rolf Maasche



S 4

PROPAT EV.
Eine coole Ente,
die hilft.



S 5

KÄMPENSCHULE
Eine besondere Schule
für besondere Kinder



S 6

EV. KINDERGARTEN
Fang mich doch.



S 7

BOECKER STIFTUNG
Gut leben im Alter.